

Übersetzung k03e01 Roininen (Originalsprache: Englisch)

00:00:00

Hallo, Ella Roininen ist mein Name, von meinen Studenten auch Professorin Ella genannt.

00:00:09

In diesem Vortrag geht es um "Geschlecht und Geschlechtsidentität".

00:00:17

Unsere Lernziele für heute: Wir werden über das Geschlechtersystem sprechen, über sozial konstruiertes Geschlecht (Gender), darüber, wie sich dieses sozial konstruierte Geschlecht vom biologischen Geschlecht unterscheidet, wie das sozial konstruierte Geschlecht als ein System von Normen und Hierarchien in der Gesellschaft funktioniert und wie wir alle diese Ideen, diese Ideen in unseren Identitäten reproduzieren, wie verschiedene kulturelle Orte diese Ideen um uns herum reproduzieren, Medien, Wissenschaft, Politik, Bildung. Abschließend möchte ich, dass Sie nach diesem Vortrag in der Lage sind, über die Auswirkungen von Geschlecht in Ihrem Leben nachzudenken und darüber, wie Sie selbst Geschlechternormen und Geschlechterhierarchien in Frage stellen können.

00:01:22

Lassen Sie uns mit einer kleinen Übung beginnen. Ich möchte, dass Sie jetzt Wörter auswählen, die für Sie "Männer und Männlichkeit" repräsentieren, und Wörter, die für Sie "Frauen und Weiblichkeit" repräsentieren.

00:01:43

Wenn ich mich nicht völlig täusche, haben Sie wahrscheinlich Gegensätze für "Frauen und Weiblichkeit" und "Männern und Männlichkeit" gewählt. "Männer und Männlichkeit", vielleicht Begriffe wie abenteuerlustig, Pilot, wohlhabend, rational, Arzt, böse, abenteuerlustig. "Frauen und Weiblichkeit", vielleicht emotional, vorsichtig, eine Krankenschwester, gut, sensibel, passiv.

00:02:30

Ich denke, Sie haben es verstanden. Ich wage zu behaupten, dass es keine Männer und keine Frauen auf dieser Welt gibt, die nur eine Dimension dieser Gegensätze verkörpern. Ich bin rational und emotional, ich bin aktiv und passiv, ich bin hart und sensibel, ich bin gut und böse, ich bin vorsichtig und abenteuerlustig und ich kann all das an einem Tag sein. Das Geschlechtersystem gehört zur dritten Welle des Feminismus. Die erste Welle des Feminismus hat sich mit der gleichberechtigten Vertretung von Frauen beschäftigt, liberaler Feminismus. Die zweite Welle des Feminismus, der radikale Feminismus, befasst sich mit der Fremdbestimmung von Frauen in patriarchalen Gesellschaften. Wenn wir zur dritten Welle des Feminismus übergehen, betrachten wir Männer und Frauen nicht als Menschen, als lebende Körper. Natürlich versuchen wir, die Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen zu verstehen oder wie Männer und Frauen durch ihr Geschlecht eingeschränkt werden. Wir untersuchen jedoch vielmehr die kulturellen Konstruktionen von Männlichkeit und Weiblichkeit. Was bedeutet es in unserer Gesellschaft, ein Mann und ein Junge zu sein? Oder was bedeutet es, in unserer Gesellschaft eine Frau und ein Mädchen zu sein?

00:04:24

Wie Ihnen vermutlich bereits bekannt ist, spreche ich von einer binären Konstruktion von Mann und Frau oder Mädchen und Junge, und das ist Teil der Kernideen des sozial konstruierten Geschlechtersystems, des Gender Systems, dass es nur zwei Geschlechter gibt,

Übersetzung k03e01 Roininen (Originalsprache: Englisch)

Mann und Frau, und dass diese kulturell als entgegengesetzt und komplementär zueinander konstruiert sind. Was ein Mann ist, was ein Mann will, wie ein Mann aussieht, ist also das Gegenteil von dem, was eine Frau ist, was eine Frau will und wie eine Frau aussieht.

00:05:15

Wenn ein Mann also rational ist, ist eine Frau emotional. Wenn die Frau vorsichtig ist, ist der Mann abenteuerlustig, wenn der Mann schlecht ist, ist die Frau gut.

00:05:36

Das Geschlechtersystem erzählt uns also die Geschichten von verschiedenen Menschen und durch diese Geschichten gibt es uns Hinweise auf den Platz von Männern und Frauen in der Gesellschaft.

00:05:58

Ich möchte nicht, dass Sie missverstehen, dass das Gegenteil des Geschlechtersystems oder der Zweck, über das Geschlechtersystem zu sprechen, sozusagen darin besteht, zu sagen, dass es keine Unterschiede zwischen Männern und Frauen gibt. Ich versuche hier nicht zu sagen, dass Männer und Frauen gleich sind. Für mich ist es ganz offensichtlich, dass Männer und Frauen unterschiedlich sind, oder dass es Männer und Frauen gibt, die sich stark voneinander unterscheiden. Menschen haben unterschiedliche genetische Voraussetzungen, unterschiedliche Hormoneinstellungen, unterschiedliche Fähigkeiten. Viele Frauen können Kinder gebären, nur wenige Männer können das. Es gibt also biologische Geschlechtsunterschiede, die in unserer materiellen Realität als gegeben angenommen werden, aber das sozial konstruierte Geschlecht, auch Gender, wird aus diesen biologischen Geschlechtsunterschieden abgeleitet, es bezieht sich auf diese biologischen Geschlechtsunterschiede und gibt dem, was Männer und Frauen sind, kulturelle Bedeutungen.

00:07:20

So können zum Beispiel viele Frauen Kinder zur Welt bringen, und das Geschlechtersystem besagt, dass alle Frauen aufgrund dieser Fähigkeit fürsorglich sind, dass Frauen emotional sind, dass die Rolle von Frauen in der Gesellschaft darin besteht, sich um andere Menschen zu kümmern.

00:07:48

Oder auch: Weil Männer körperlich stark sind, besagt das Geschlechtersystem, dass alle Männer auch geistig stark, zäh und aggressiv sein sollen, die Rolle des Mannes in der Gesellschaft ist es, für seine Familie zu sorgen.

00:08:17

Das Geschlechtersystem weist also den verschiedenen Geschlechtern unterschiedliche Rollen zu, die zur Voraussetzung werden, zu einer Erwartung über die richtige Art von Männlichkeit oder die richtige Art von Weiblichkeit. Und diese Geschlechternormen beginnen uns vorzugeben, was für uns normal ist, was eine normale Art ist, ein Mann zu sein, oder was eine normale Art ist, eine Frau zu sein.

00:08:56

Und durch diese Normen bleibt wenig Bewegungsraum, wenig Raum, um etwas anderes zu sein, ein Mann, der Männer will und kein romantisches oder sexuelles Interesse an Frauen hat, oder wenig Raum für eine Frau, die nicht, die in einem rationalen Beruf arbeiten will, in

Übersetzung k03e01 Roininen (Originalsprache: Englisch)

einem Ingenieurberuf statt in einem Pflegeberuf. Und das ist die Sache mit den Normen. Selbst wenn ich, sagen wir mal, eine Frau bin und mich nicht besonders mütterlich fühle, nicht als eine Person, die ein Kind haben möchte, wird von mir erwartet, dass ich ein Kind haben möchte, weil ich eine Frau bin. So ertappe ich mich immer wieder dabei, dass ich den Leuten um mich herum Rede und Antwort stehe, wann bekomme ich ein Kind? Warum habe ich kein Kind bekommen? Ich muss diese Beziehung eingehen, ich muss darüber reden, weil ich meine Entscheidung, der Norm nicht zu folgen, rechtfertigen muss, sogar vor mir selbst.

00:10:32

Eine andere Idee, die mit dem Geschlechtersystem zusammenhängt, oder ein anderer Begriff, der mit dem Geschlechtersystem zusammenhängt, ist Naturalisierung. Und Naturalisierung bedeutet, dass es biologische Merkmale gibt, die auch geistige Merkmale darstellen können, die geistige Ausstattung von Männern und Frauen, und diese werden naturalisiert, um zu allen Männern und allen Frauen zu gehören.

00:11:08

Die Wissenschaft beispielsweise wird für diese Naturalisierung genutzt. Die Hormonforschung zeigt, dass Hormone unseren Körper auf viele verschiedene Arten beeinflussen, aber wir kennen nicht alle diese Arten. Wir haben jedoch als Kultur die Vorstellung naturalisiert, dass Hormone beispielsweise für die Stimmungen von Frauen verantwortlich sind. So könnte über eine Frau, die sich bei der Arbeit emotional verhält, gesagt werden, dass es wohl "einer dieser Tage" sei. Oder ein Mann, der durch seine Testosteronproduktion als aggressiv gilt, gilt auch als kampfeslustig, muss in vielen Ländern nur wegen seines Geschlechts in den Krieg oder zum Militärdienst, oder ihm wird das Gefühl gegeben, er müsse immer für die Frauen da sein und Leistung bringen können. Das wäre also wieder die Idee der Naturalisierung, das Naturalisieren oder die Ausweitung der biologischen Gegebenheiten des Menschen auf sozial konstruierte Vorstellungen, die den beiden Geschlechtern unterschiedliche Rollen und Normen in der Gesellschaft zuweisen.

00:13:08

Wenn wir über das Geschlechtersystem sprechen, ist auch die Hierarchie von Bedeutung, denn es gibt nicht nur eine binäre Konstruktion zwischen Männlichkeit und Weiblichkeit, sondern auch eine Hierarchie innerhalb dieser binären Konstruktion. So werden Männer und Männlichkeit gesellschaftlich höher bewertet als Frauen und Weiblichkeit. Das können wir daran erkennen, wie männliche Berufe im Gegensatz zu Berufen, die von Frauen ausgeübt werden, bezahlt werden. Spitzenberufe, die Rationalität erfordern, oder wissenschaftliche Berufe, Berufe, die Intelligenz erfordern, eher als Berufe, die Intelligenz erfordern, bzw. Berufe, die so konstruiert sind, dass sie Intelligenz erfordern, im Gegensatz zu Berufen, die so konstruiert werden, dass sie die Fürsorgefähigkeiten von Frauen erfordern, wie z. B. Flugbegleiterin, ein sehr typischer geschlechtsspezifischer Beruf, oder Krankenpflegerin oder in anderen Pflegeberufen.

00:14:36

Die Geschlechterhierarchie ergibt sich also aus der binären Konstruktion von sozialem Geschlecht (Gender), und in dieser binären Konstruktion von sozialem Geschlecht ist eine Geschlechterhierarchie enthalten, wobei Männer und Männlichkeit höher bewertet werden als Frauen und Weiblichkeit, wenn wir über die Theorie des Geschlechtersystems sprechen. Und diese Hierarchie setzt sich im Arbeitsleben fort oder auch in der Art und Weise, wie wir

Übersetzung k03e01 Roininen (Originalsprache: Englisch)

uns Männern und Frauen gegenüber verhalten. Wir mögen beispielsweise denken, dass das, was Männer zu sagen haben, wertvoller ist als das, was Frauen zu sagen haben, Männer bei der Arbeit eher anhören, oder Männer aufgrund ihres Geschlechts eher zu Führungskräften wählen, oder wir könnten die Interessen von Männern für wertvoller halten als die Interessen von Frauen, wie z. B. Interessen, die als männlich konstruiert werden, beispielsweise Fußball im Vergleich zu Ballett.

00:16:11

Das sozial konstruierte Geschlechtersystem prägt also unser Leben an verschiedenen sozialen und kulturellen Orten. Aus den Geschichtsbüchern hören wir viele Geschichten, zumindest war es bei mir so, als ich Geschichte studiert habe, über das Leben von Männern, von großen Männern, die die Welt eroberten, von Abenteurern, ich hörte sehr wenige Geschichten über Frauen, über das Leben von Frauen, wie Frauen in früheren Zeiten lebten, oder wenn wir die prähistorische Zeit anschauen, auch wenn niemand von uns in der prähistorischen Zeit wirklich dabei war, haben wir alle vom Jäger und Sammler gehört und von der Frau, die in der Höhle sitzt, wartet und sich um die Kinder kümmert und das Essen zubereitet. Und auch heute prägt dies noch unser Verständnis von Geschlechterrollen, es sind nicht wenige, die sagen, ja aber in der prähistorischen Zeit haben Männer und Frauen das auch gemacht, um die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung heute zu rechtfertigen.

00:17:28

Die Medien sind natürlich ein sehr offensichtlicher Ort der Reproduktion von sozial konstruiertem Geschlecht, Filme, Sprache, Sport und Mode. Sport habe ich bereits erwähnt, und die Mode gibt uns natürlich vor, wie sich Männer und Frauen angemessen kleiden. Ich möchte Sie einladen, über die soziale Konstruktion von Geschlecht zu reflektieren, darüber, wie und warum sich Geschlechternormen und Geschlechterrollen von einer sozialen, kulturellen und historischen Zeit zur anderen verändern. Wie haben sich Geschlechterrollen in Ihrem Leben entwickelt? Oder im Leben Ihrer Eltern, welche Möglichkeiten hatten Ihre Eltern und wie lebten sie, und welche Möglichkeiten haben Sie und wie leben Sie? Eine wichtige Dimension des Geschlechtersystems ist, dass sich die Vorstellungen von sozialem Geschlecht verändern und weiterentwickeln und immer an einen bestimmten Ort und einen bestimmten kulturellen Kontext gebunden sind.

00:18:54

Das lässt sich darin beobachten, wie sich unser Verständnis von verschiedenen Geschlechtsidentitäten und sexuellen Identitäten erweitert hat und wie sogar die Gesetzgebung dem sich entwickelnden Verständnis der nichtbinären Konstruktion von Geschlecht gefolgt ist.

00:19:29

Ich möchte auch, dass Sie überlegen, ob Sie einige definitive Geschlechtsmerkmale benennen können, also keine biologischen Geschlechtsunterschiede, sondern sozial konstruierte Geschlechtsmerkmale, wie sie zum Beispiel auf dieser Folie gezeigt werden. Können Sie solche Merkmale nennen? Können Sie einen dieser Begriffe nennen oder irgendeinen anderen, irgendeine andere Eigenschaft oder Attribute, die ausschließlich zu Männern und Frauen, Männern oder Frauen, gehören und nicht zum anderen Geschlecht, nicht zum anderen Geschlecht?

Übersetzung k03e01 Roininen (Originalsprache: Englisch)

00:20:14

Was tun wir, wenn wir „doing gender“ machen? „Doing Gender“ ist ein theoretischer Begriff, der bedeutet, dass wir Geschlechternormen durch die Art und Weise reproduzieren, wie wir durch diese Welt gehen. In gewisser Weise verhalte ich mich also, durch mein Verhalten, in meiner Interaktion mit Menschen unterschiedlichen Geschlechts, in der Art und Weise, wie ich spreche, wie ich meine Arbeit auswähle, sogar wie ich meine beruflichen Ziele und Ambitionen, meine Prioritäten im Leben wähle oder wie ich Geschlechterrollen in Familien und Beziehungen annehme. So wird zum Beispiel automatisch angenommen, dass Frauen für den Haushalt zuständig sind. Eine weitere Art der Geschlechterrollenverteilung besteht darin, es als normal anzusehen, dass Männer mehr Macht und Ressourcen in der Gesellschaft haben. Man macht es so normal, dass man die Ungleichheit einer solchen Verteilung von Macht und Ressourcen nicht einmal in Frage stellt. Oder nehmen wir das Cisgender, also das Cisgender, ich denke, Sie wissen schon, Cisgender bedeutet, dass man sich mit dem Geschlecht identifiziert, in das man hineingeboren wird, also wenn jemand als Mann geboren wird, identifiziert sich diese Person auch als männliche Person. Wenn man also Cisgender, Heteronormativität und Heterosexualität als Standardvorgaben für den Menschen nimmt, dann ist das auch „doing gender“.

00:22:14

Ich will damit nicht sagen, dass „doing gender“ etwas Schlechtes ist. Wir alle tun es. Die meisten von uns tun es, ob wir es wollen oder nicht. Wir lernen „doing gender“ schon im Kindesalter, sobald wir geboren sind, bekommen wir Signale, wie sich ein Junge oder ein Mädchen verhalten sollte. Auch unser Umfeld neigt dazu, Kinder schon in jungen Jahren einem Geschlecht zuzuordnen und sogar ein Geschlecht für ein Baby festzulegen, das nicht eindeutig dem einen oder anderen biologischen Geschlecht zugeordnet werden kann.

00:23:01

Wir haben also „doing gender“ so früh gelernt, dass es heute schwer oder unmöglich ist, zu unterscheiden, welcher Teil meines Verhaltens erlerntes Geschlechtsverhalten ist und welcher Teil meines Verhaltens mir von Geburt an gegeben ist. Ich denke nicht, dass „doing gender“ per se falsch ist, ich mag es, eine weibliche Frau zu sein, ich ziehe mich gerne wie eine Frau an, schminke mich und frisiere mich und genieße verschiedene weiblich konnotierte Dinge. Aber ich denke, es ist sehr wichtig für uns, darüber nachzudenken, welche Konsequenzen es hat, wenn wir den Geschlechternormen folgen. Manchmal können wir beim „doing gender“ bewusst gegen Geschlechternormen verstoßen. Zum Beispiel eine weibliche Frau zu sein, aber gleichzeitig eine Führungskraft zu sein und auf diese Weise Stereotypen über Führungskräfte zu brechen, indem wir Dinge tun, die im binären Geschlechtersystem nur Männern und nur Frauen zustehen. Und das ist die Idee von "doing gender", dass wir nicht sind, oder unsere Idee des Verständnisses von "doing gender" ist, wie wir Geschlecht in unseren Identitäten reproduzieren, um zu erkennen, dass wir nicht begrenzt sind durch Geschichten darüber, wie ich mich verhalten sollte, weil ich im Körper einer Frau bin. Oder wie sich jemand verhalten sollte, weil er im Körper eines Mannes steckt. Oder dass wir, oder wenn jemand nicht als Mann oder Frau zugeordnet werden möchte, dass diese Person sich frei fühlt, die Art von Identität zu zeigen, mit der sie sich wohl fühlt.

00:25:01

Hilfreich für unser Verständnis der Theorie von „doing gender“ ist auch, dass wir die

Übersetzung k03e01 Roininen (Originalsprache: Englisch)

Konsequenzen unseres Handelns kennen. Wenn ich also meine Prioritäten im Leben nach meinem sozialen Geschlecht wähle, würde ich sagen, es ist wichtig, dass ich zu Hause bleibe und mich um meine Kinder kümmere, ich werde nicht arbeiten gehen, mein Mann wird arbeiten gehen und ich bleibe zu Hause und kümmere mich um meine Kinder. OK, das ist eine valide und verständliche Entscheidung. Aber die Konsequenz dieser Entscheidung kann sein, dass man, wenn die Kinder erwachsen sind, keinen Job hat oder keine Rente bekommt.

00:25:45

„Doing gender“ und traditionelle Geschlechterrollen umzusetzen ist also nicht an sich schlecht, aber es kann Folgen haben, die Ungleichheiten in der Gesellschaft für einen selbst und für andere Menschen schaffen. Wenn Sie also über Geschlechternormen und „doing gender“ nachdenken, möchte ich Sie bitten, darüber zu reflektieren, wie queere LGBTQA+ Identitäten das Geschlechtersystem herausfordern? Und wie fordern Sie, egal ob Sie eine queere Identität haben oder nicht, egal welches Geschlecht Sie haben oder ob Sie sich als nichtbinär identifizieren, also keinem sozialen Geschlecht angehören, wie fordern Sie das Geschlechtersystem in Ihrem Leben heraus?

00:26:55

Als letzten Gedanken für diesen Tag, als letzte Theorie, möchte ich die intersektionale Theorie ansprechen. Wir haben bis jetzt viel über soziales Geschlecht und das binäre Geschlechtersystem gesprochen. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit nur kurz auf die Idee lenken, dass Geschlecht allein nicht unsere Identität oder unsere Privilegien oder Nachteile in der Gesellschaft definiert, sondern dass es eine Reihe von anderen Attributen gibt, die mit unserer Person verbunden sind und die zusammen unsere Identität und unsere soziale Position ausmachen. Das kann zum Beispiel „Race“ oder Religion sein, Geschlecht, Alter oder körperliche Fähigkeiten. Ich als weiße, gut ausgebildete, nordische Frau aus der Mittelschicht, die körperlich fit ist, habe vielleicht ganz andere Privilegien und Erfahrungen in der Gesellschaft als eine Frau, die rassifiziert wird, oder eine junge oder eine alte Frau, oder eine Frau aus einer anderen religiösen Gruppe, oder eine Frau aus einer anderen Schicht, oder ein Mann aus der Arbeiterklasse, oder ein muslimischer Mann. Es gibt also eine Reihe von Möglichkeiten, wie wir in der Gesellschaft marginalisiert oder privilegiert werden können, und unsere Privilegien und die Marginalisierung hängen nicht nur vom sozialen Geschlecht ab, sondern von einer Kombination verschiedener Eigenschaften und den mit diesen Eigenschaften verbundenen Geschichten. Zu Beginn dieses Vortrags habe ich also über Geschichten im Zusammenhang mit Geschlecht gesprochen, darüber, wie Geschlecht konstruiert wird, wie die Vorstellungen einer Gesellschaft über Geschlecht konstruiert werden, indem sie unterschiedliche Geschichten über die Fähigkeiten von Männern und Frauen, über die Interessen von Männern und Frauen erzählt, und wie die Vorstellungen der Gesellschaft darüber, was Männer und Frauen tun können, konstruiert werden. Und so wie es in unserem Kopf unterschiedliche Geschichten gibt, so gibt es auch in unserer Gesellschaft unterschiedliche Geschichten über Menschen, über unterschiedliche religiöse Gruppen, über Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten oder unterschiedlicher Zuschreibung von „Race“, was in unserer Gesellschaft eine sehr große Rolle spielt und dazu beiträgt, Menschen zu marginalisieren und zu benachteiligen.

00:30:19

Abschließend möchte ich Ihnen das Zitat von Chimamanda Ngozi Adichie aus ihrem

Übersetzung k03e01 Roininen (Originalsprache: Englisch)

berühmten TED-Vortrag "We should all be feminists" mit auf den Weg geben: "Das Problem mit sozialen Geschlecht ist, dass es uns vorschreibt, wie wir sein sollten, anstatt anzuerkennen, wie wir sind. Stellen Sie sich vor, wie viel glücklicher wir wären, wie viel freier, unser wahres individuelles Selbst zu sein, wenn wir nicht die Last der geschlechtsspezifischen Erwartungen hätten."

00:30:56

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Hier ist Ihre, hier ist die Bibliografie für die Quellenangaben auf den Folien. Ich hoffe, Sie haben sich inspirieren lassen und brennen darauf, mehr zu lesen. Auf Wiedersehen.